

Checkliste für die Praxis der Fachberatung

Die Corona-Pandemie hat viele Lebensroutinen und Arbeitsrhythmen durcheinander gebracht. Es ist erforderlich, Verhaltensweisen und Abläufe in vielen Bereichen des Lebens zu überdenken und neu zu strukturieren. Die Folgende Liste kann eine Anregung sein, über die Tätigkeiten in der Fachberatung für die Kindertagespflege nachzudenken und für die nächste Zeit ggf. Abläufe zu verändern.

1. Information und Akquise von Bewerber*innen für die Kindertagespflege

Größere Informationsveranstaltungen mit vielen Teilnehmer*innen werden in der nächsten Zeit sicherlich nicht stattfinden können. Wie können neue Kindertagespflegepersonen gewonnen werden, wie kann Information stattfinden? Bitte überlegen Sie:

- Kann Information und Werbung per Aushang, Zeitungsannoncen, über soziale Medien, per Flyer, Werbung in der Öffentlichkeit an Plakatwänden u.ä. stattfinden?
- Können Informationsgespräche per Telefon, Videochat oder doch in persönlichen Gesprächen und Veranstaltungen mit wenigen Teilnehmer*innen und erforderlichem Abstand untereinander stattfinden? Können ggf. telefonische Sprechzeiten erweitert werden?
- Wie müssen Informationsmaterialien und Inhalte von Informationsgesprächen und –veranstaltungen verändert und durch die aktuellen Informationen zur Kindertagespflege, die im Umgang mit den Hygienemaßnahmen und veränderten Verhaltensweisen erforderlich sind, ergänzt werden?
- Welche Netzwerkpartner können ggf. für die Akquise mit beteiligt werden?

2. Eignungsfeststellung und Erteilung der Erlaubnis

Zur Eignungsfeststellung muss sich ein umfänglicher Eindruck der Geeignetheit der Person wie auch der Räumlichkeiten verschafft werden. Üblicherweise wird ein Hausbesuch mit Begehung der Räumlichkeiten und Feststellung der Geeignetheit der Räumlichkeiten durchgeführt. Außerdem werden Gespräche sowohl mit den Bewerber*innen als auch mit deren Familienangehörigen geführt. Bitte überlegen Sie:

- Müssen Telefonate evtl. verlängert oder Themen erweitert werden? Muss mehr mit schriftlichen Materialien zur Vorbereitung von Gesprächen gearbeitet werden?
- Muss der Hausbesuch physisch erfolgen oder ist es möglich, nach Vorlage eines Grundrisses, Fotos oder einem virtuellen Rundgang wenigstens eine vorläufige Eignung der Räumlichkeiten festzustellen? Welche anderen Möglichkeiten fallen Ihnen noch ein?
- Können Gespräche mit den Familienangehörigen, die einen Eindruck davon vermitteln sollen, wie die Familie zur neuen Tätigkeit der Kindertagespflegeperson stehen, auch z.B. virtuell über einen Videochat stattfinden?
- Welche Übergangslösungen können getroffen werden, wenn die erforderlichen Nachweise nicht zeitnah beigebracht werden können, z.B. weil der Erste-Hilfe-Kurs oder die Grundqualifizierung gerade nicht stattfinden können? Wie kann damit umgegangen werden wenn die erforderlichen Fortbildungsstunden, die für die Verlängerung der Pflegeerlaubnis notwendig sind, nicht erbracht werden können oder wenn behördliche Unterlagen fehlen, die momentan nicht beschafft werden können?

3. Beratung und Begleitung der Kindertagespflegepersonen

Um Kindertagespflegepersonen in ihrer täglichen Arbeit gut unterstützen und begleiten zu können, ist es wichtig, mit ihnen in einem guten Kontakt zu sein. Gerade die üblichen Wege, Kontakte zu anderen Menschen aufzubauen und zu halten, sind durch die Corona-Pandemie und die erforderlichen Hygienemaßnahmen eingeschränkt. Bitte überlegen Sie:

- Auf welchen Wegen können Sie zu den Kindertagespflegepersonen Kontakt halten? Können Sie regelmäßig miteinander telefonieren, einen Videochat veranstalten, ein persönliches Gespräch im Freien führen? Vielleicht würde sich durch einen Besuch auf dem Spielplatz oder im Park während der Betreuungszeit auch mal ein Hausbesuch erübrigen?
- Was können Sie den Kindertagespflegepersonen an materieller oder ideeller Unterstützung anbieten? Gibt es die Möglichkeit, eine Sonderfinanzierung für die besonderen Umstände oder für Hygienematerial zu beschaffen?
- Welche der Kindertagespflegepersonen, für die sie zuständig sind, brauchen gerade in der speziellen Situation mehr an Beratung und Begleitung?
- Ist es evtl. notwendig, sich eine Diensthandy zuzulegen, damit Sie flexibler im Angebot Ihrer Beratungszeiten sein können?
- Wie können Sie die einzelne Kindertagespflegeperson in ihrer persönlichen Situation unterstützen, um die Unsicherheit und Sorge um die eigene Gesundheit und die ihrer Angehörigen gut in den Griff zu bekommen? Wie können Sie sie im schlimmsten Fall dabei begleiten, ihre Tätigkeit zu verändern oder gar zu beenden?

4. Erarbeiten und Abstimmen der Verfahrensabläufe

Neue Verfahrensabläufe müssen zu den Erfordernissen der Arbeitsinhalte und zum eigenen Arbeitsstil passen und darauf abgestimmt werden. Zudem müssen sie mit Kolleg*innen und Vorgesetzten besprochen werden, um sich zu einer einheitlichen und von allen Beteiligten akzeptierten und verantworteten Vorgehensweise zu entwickeln.

- Wie kann das an die Corona-Pandemie angepasste Arbeitskonzept in der Fachberatung für die nächsten Monate aussehen? Was muss wann mit wem besprochen werden?
- Auf welchem Weg kann das mit den Kindertagespflegepersonen kommuniziert werden, damit größtmögliche Transparenz und Sicherheit für diese besteht und sie wissen, auf welche Weise und mit welchen Maßnahmen sie die Unterstützung durch die Fachberatung bekommen können?

In dieser ungewöhnlichen Zeit ist in vielen Lebensbereichen Kreativität gefragt, improvisieren und neue Wege ausprobieren ist durchaus vielseitig akzeptiert.

Seien Sie mutig und lassen Sie ihren Ideen freien Lauf, um Kindertagespflegepersonen in dieser für sie nicht einfachen Zeit gut zu begleiten und zu unterstützen. Sie brauchen dies derzeit mehr denn je, um die Kinder gut betreuen zu können!

Wenn Sie weitere Fragen oder Anregungen zur Ergänzung haben, schreiben Sie uns per E-Mail oder rufen Sie uns an.

Das Team der Geschäftsstelle des Bundesverbandes für Kindertagespflege